

Auf eigenen Füßen zur Reha

Rückenschmerzpatienten werden im Wirbelsäulenzentrum Bethanien lückenlos versorgt

Rückenschmerzpatienten haben aktuellen Studien zufolge ein hohes Risiko, einen späteren Bandscheibenschaden zu erleiden: bei 65 Prozent der Betroffenen wird die Diagnose zur Dauerdiagnose. Um das zu verhindern, wird Rückenschmerzpatienten seit einem Jahr im Wirbelsäulenzentrum Bethanien in Frankfurt lückenlos geholfen.

Das Credo von Dr. Ralf Wagner und Dr. Zouheir Al-Fil: „Operationen ziehen wir erst dann in Betracht, wenn alle klassischen Therapieformen wie Physiotherapie, Spritzen und Medikamente versagt haben.“ Insbesondere Patienten, die unter chronischen Schmerzen leiden, empfehlen die beiden Ärzte eine medizinische Kräftigungstherapie, die die Mobilität an Rücken, Nacken oder an Hüft-, Knie- oder Schultergelenken wieder herstellt. Helfen die klassischen Therapieformen nicht und läuft alles auf eine Operation hinaus, kann Ralf Wagner und sein Team die modernen Methoden der Mikrochirurgie und der minimal-invasiven Chirurgie anbieten. Die besonders gewebeschonende Operationstechnik hat der Orthopäde und Wirbelsäulenchirurg in Karlsbad-Langensteinbach von der Pike auf gelernt.

Die Ärzte legen größten Wert auf eine schnelle Mobilisation der Patienten

„Mit dieser Operationstechnik werden über kleine Schnitte Operationen, die früher zu starker Narbenbildung und entsprechend langen Nachbehandlungszeiten geführt haben, sehr viel schonender und sicherer durchgeführt“, erklärt Dr. Wagner. Die Patienten seien hierdurch deutlich schneller und wieder voll belastbar in ihrem Alltagsleben aktiv. „Auch können wir auf minimal-invasivem Weg besonders den Patienten helfen,



Durch den Einsatz der Stöcke beim Nordic Walking wird der Rücken entlastet.

die nach Operationen unter der früher häufigen Narbenbildung und damit verbundenen Schmerzen leiden.“

Das Wirbelsäulenzentrum in Frankfurt kann weit über eine normale Bandscheibenoperation hinaus zum Beispiel auch Patienten mit degenerativen Erkrankungen, Deformitäten, Wirbelgleiten, Verletzungen der Wirbelsäule, entzündlichen Prozessen und Tumorerkrankungen helfen, wieder ein normales Leben zu führen. Hier können etwa Bandscheibenprothesen ein-

gesetzt werden, die Funktionsfähigkeit der Wirbelsäule wieder herzustellen. Ein Implantat, das quasi eine Kopie der natürlichen Bandscheibe ist, übernimmt hier die Funktion der entfernten Bandscheibe. Mit ihm können Druckbelastungen wirkungsvoll gedämpft werden. Die Halswirbelsäule kann dann wieder ganz normal in allen sechs Bewegungsrichtungen bewegt werden. Das Implantat übernimmt nahezu die volle Funktion einer gesunden Bandscheibe. Die Patienten müssen deshalb

auch keine Angst haben, dass benachbarte Wirbelbetagen möglicherweise überbelastet werden.

Ralf Wagner und Zouheir Al-Fil betonen, dass sie nach der OP immer größten Wert auf eine schnelle Mobilisation legen. 90 Prozent ihrer Patienten können schnell das Bett verlassen und sofort in die Physiotherapie und auf eigenen Füßen in die Reha gehen.

Das Wirbelsäulenzentrum ist in das Krankenhaus Bethanien eingegliedert, so dass der Patient von der ersten Voruntersuchung über

den stationären Aufenthalt bis zur Nachsorge wie Schmerztherapie und Physiotherapie fachärztlich auf höchstem medizinischem Niveau komplett betreut werden kann. Der exzellente Ruf des Hauses hat die Grenzen Hessens längst überschritten. Zahlreiche Patienten aus anderen Bundesländern finden Linderung ihrer Beschwerden bei Dr. Ralf Wagner inzwischen auch im Elisabethenstift in Darmstadt.
Internet: www.wirbelsaeulenzentrum-bethanien.de